

## **Archivalie des Monats – Ausgabe 02/2014**

### **Die 800-Jahr-Feier von Vorsfelde im Jahre 1946**

In einer Urkunde von Papst Lucius II. wird Vorsfelde im Jahre 1145 erstmals urkundlich erwähnt. Eigentlich wäre für die Feier eines „runden“ Jubiläums das Jahr 1945 Anlass zur Veranstaltung des Ortschaftsjubiläums gewesen. Die Endzeit des 2. Weltkrieges sowie die Umbruchszeit nach Kriegsende ließen die Ausrichtung einer Feier nicht zu.

Trotz Wohnungsmangels, Ernährungsschwierigkeiten und allgemeiner sozialer Not griff im Oktober 1945 der damalige Bürgermeister und spätere Stadtdirektor Franz Schulze die Planung der 800-Jahr-Feier Vorsfeldes auf und bat den Landrat des Landkreises Helmstedt am 15.12.1945 um die Genehmigung zur nachträglichen Abhaltung der Jubiläumsfeier im folgenden Jahr. Am 15.01.1946 erteilte der Helmstedter Landrat die grundsätzliche Genehmigung der Veranstaltung der 800-Jahr-Feier. In einem Aufruf des Bürgermeisters an die Einwohnerschaft Vorsfeldes hieß es unter anderem dazu: „In der Erkenntnis, dass in dieser schwersten Zeit unseres Vaterlandes, in der die alten Ordnungen zu zerfallen drohen, die Heimatliebe und Heimatverbundenheit ganz besonders gepflegt zu werden verdienen, wird die Gemeinde dieses historische Datum in einer schlichten Feier gedenken.“

Gleichzeitig plante die Gemeinde aus Anlass der Feierlichkeiten eine kleine heimatkundliche Ausstellung mit dem Titel „Vorsfelde in alter Zeit“, die vom Kreismuseum Helmstedt und von privaten Leihgebern mit Exponaten unterstützt wurde. Mit einem Schreiben vom 16.04.1946 an den Oberkreisdirektor des Landkreises Helmstedt ersuchte Stadtdirektor Schulze die kommunale Aufsichtsbehörde um eine weitere Genehmigung der 800-Jahr-Feier, deren Durchführung auf den 25.05.46 festgesetzt worden war, unter Einbeziehung der britischen Militärbehörden. Ihr oberster Repräsentant im Landkreis, Oberst Bannermann, wurde gleichzeitig zu dieser Feier eingeladen. Eine Genehmigungsverfügung der britischen Militärbehörden für die Feier ist in den Vorsfelder Akten nicht überliefert. Allerdings wirkten die Briten über die Landkreisverwaltung darauf hin, dass in den Schaufenstern der Vorsfelder Geschäfte keine Lebensmittel gezeigt werden durften. In Zeiten der Not sollten vermutlich keine Begehlichkeiten geweckt werden.

Das vom Stadtdirektor Schulze zusammengestellte Veranstaltungsprogramm dient als Archivalie des Monats und ist ein Zeugnis der damaligen Möglichkeiten, solch ein Fest durchzuführen.

Die musikalische Umrahmung der Feier wurde der in Vorsfelde und seinem Umland bekannten Kapelle Huhn übertragen, die auch für Tanzmusik im Schützenhaus und in der Gaststätte „Goldener Stern“ sorgte. Da Vorsfelde als ein regionales Zentrum der Pferdezucht galt, stellte das Braunschweigische Landgestüt in Bad Harzburg zwei Hengste für die Vorfürhungen der Tierzucht zur Verfügung.

Bürgermeisteramt

Vorsfelde Sch/P

Vorsfelde, den 11. Mai 46

Am Sonnabend, den 25. Mai d.Js. feiert Vorsfelde in festlicher Weise das 300-jährige Bestehen unseres Ortes.

Wir erlauben uns, Sie zu dieser Veranstaltung herzlichst einzuladen und bitten auch, diese Einladung in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis mitzuteilen. Wir würden uns freuen, Sie mit zahlreichen Gästen begrüßen zu dürfen.

Nachfolgend das Programm:

1/2 11 Uhr Feierstunde im großen Saal des Schützenhauses.

- a) Musikstück
- b) Begrüßungsansprache des Stadtdirektors
- c) Vortrag des Männergesangvereins Vorsfelde
- d) Festrede vom Studienrat i.R. Börker, Schöningen
- e) Vortrag des Männergesangvereins Vorsfelde
- f) Musikstück.

14 Uhr Aufmarsch der Kinder auf dem Sportplatz

- a) Reigen der Kinder
- b) Vorführungen der Turner und Turnerinnen
- c) Vorführung der Tierzucht der Dörfer des Werders
- d) Fußballspiel des Sportvereins Vorsfelde.

Tanz im Schützenhaus und im Gasthof Geismar.

Der Stadtdirektor

*Einladungen*

Die Schlichtheit der Feier findet darin Ausdruck, dass der Stadtdirektor die Mitglieder des Gemeinderates im Anschluss an den Festakt mittags zu einem Teller Suppe einlud. Auf der Einladungsliste zur Jubiläumsfeier standen u.a. der britische Major Johnsen mit weiteren Offizieren, Vertreter des Staatsministeriums in Braunschweig, Oberkreisdirektor und Landrat des Kreises Helmstedt sowie Spitzenvertreter von Behörden, Gemeinden und Landkreisen der Region. Der wohl ranghöchste Besucher der 800-Jahr-Feier war als Vertreter des Braunschweigischen Staatsministeriums Landesdirektor Hubert Schlebusch. Auch Dr. Hermann Münch, Haupttreuhänder der Volkswagenwerk GmbH, war zu Gast in Vorsfelde. Ein Glückwunschs schreiben kam u.a. von Oberbürgermeister Erich Böhme aus der Landeshauptstadt Braunschweig.

Den Anlass der Feier des Ortsjubiläums griff Stadtdirektor Schulze als Impuls auf, den Antrag auf Verleihung der Stadtrechte für Vorsfelde zu stellen. Praktisch im Vorgriff hatte die britische Besatzungsmacht Schulze bereits den Stadtdirektorentitel verliehen, als er als Leiter der Gemeindeverwaltung eingesetzt wurde. Interessanterweise berief sich Schulze in seiner Begründung auch auf die Wiederherstellung alter Rechte, wonach Vorsfelde bereits im Mittelalter bis 1475 über die Stadtrechte verfügt hätte. Die Herren von Bartensleben hätten seinerzeit widerrechtlich dem Ort die Stadtrechte genommen. Bis zur Verleihung der Stadtrechte musste noch manche Hürde überwunden werden, und erst 1955 entschied das Nieders. Innenministerium, Vorsfelde zur Stadt zu erklären.

Ansprechpartner:  
Werner Strauß  
Alle Rechte beim Institut für  
Zeitgeschichte und Stadtpräsentation  
(IZS)  
Goethestr. 10a  
38440 Wolfsburg  
Telefon: +49 5361-275733  
Telefax: +49 5361-275757  
E-Mail: [werner.strauss@stadt.wolfsburg.de](mailto:werner.strauss@stadt.wolfsburg.de)